

# Fachspezifisches Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Erdkunde

(Stand: 20.08.2024)

Auf der Grundlage der Kernlehrpläne hat die Fachkonferenz Erdkunde die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Darüber hinaus werden die für alle Unterrichtsfächer gemeinsam erarbeiteten und auf der Schulhomepage einsehbaren Bewertungsgrundsätze im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ berücksichtigt.

Die Absprachen stellen jene Anforderungen an das lerngruppenübergreifende Handeln der Fachgruppenmitglieder dar, die die Einhaltung einer gemeinsamen Leistungsbewertung sichern. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe können ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz kommen.

## Sekundarstufe I (Erprobungs- und Mittelstufe)

### 1. Schriftliche Arbeiten

#### 1.1 Anzahl und Dauer der schriftlichen Arbeiten pro Jahrgangsstufe

In der Sekundarstufe I werden keine Klassenarbeiten gefordert. Stattdessen soll in jedem Halbjahr eine kurze schriftliche Überprüfung geschrieben oder eine schriftliche Leistung z. B. in Form einer eigenständigen Ausarbeitung eingereicht werden.

Im ersten Quartal des zweiten Halbjahres der Jahrgangsstufe 10 erfolgt innerhalb der jeweiligen Klasse eine Vorstellung des Unterrichts der gymnasialen Oberstufe. Hierbei werden zur Vorbereitung auf die Kurswahl die Inhalte der Einführungsphase, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum bisherigen Unterricht, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsüberprüfung – evtl. durch eine Beispielklausur – transparent gemacht.

#### 1.2 Bewertungsraster, Gewichtungen

Die erbrachten Leistungen in den kurzen schriftlichen Lernzielkontrollen werden bei der Festlegung der Zeugnisnote als ein Bereich neben vielen anderen Bereichen der sonstigen Mitarbeit in angemessener Weise berücksichtigt.

#### 1.3 Zugelassene Hilfsmittel

In den schriftlichen Überprüfungen kann je nach thematischem Fokus der Schulatlas als Hilfsmittel eingesetzt werden. Die Entscheidung obliegt der Lehrkraft.

## 2. Bewertung der sonstigen Mitarbeit

### 2.1 Umfang und Bereiche

Grundsätzlich sollen die Bereiche der Leistungsbewertung in mündlicher und schriftlicher Form Bezug auf die individuellen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler nehmen und individuelle Wege der Entwicklung aufzeigen. Um möglichst viele individuelle Zugänge zum Zeigen von Kompetenzentwicklung zu ermöglichen, berücksichtigt die Leistungsbewertung

daher die Vielfalt unterrichtlichen Arbeitens. In die Bewertung der sonstigen Mitarbeit fließen folgende Aspekte ein:

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Quantität und Kontinuität)
- Qualität der Beiträge (inhaltlich und methodisch)
- Eingehen auf Beiträge und Argumentationen von Mitschülerinnen und Mitschülern
- Umgang mit Problemfragen, Beteiligung bei der Suche nach Lösungswegen
- Selbständigkeit im Umgang mit der Arbeit
- Umgang mit Arbeitsaufträgen (Hausaufgaben, Unterrichtsaufgaben, etc.)
- Engagement und Arbeitsbereitschaft
- Beteiligung während kooperativer Arbeitsphasen
- optional Darstellungsleistung bei Referaten und Präsentationen
- optional Bewertung der Schulhefte bzw. der Unterrichtsmappen nach einem vorher transparent gemachten Bewertungsraster, welches eine Rückmeldung zum individuellen Leistungsstand gibt und damit einhergehend die Möglichkeit der Verbesserung bietet.

## 2.2 Kriterien und Gewichtung

Im Folgenden werden Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen jeweils für eine gute bzw. eine ausreichende Leistung dargestellt. Dabei ist bei der Bildung der Zeugnisnoten jeweils die Gesamtentwicklung der Schülerin bzw. des Schülers zu berücksichtigen, eine arithmetische Bildung aus punktuell erteilten Einzelnoten erfolgt nicht:

Leistungsaspekt	Anforderungen für die Note	
	gut	ausreichend
	<i>Die Schülerin, der Schüler...</i>	
Qualität der Unterrichtsbeiträge auf a) Sachebene	nennt richtige Lösungen und begründet sie nachvollziehbar im Zusammenhang der Aufgabenstellung.	nennt teilweise richtige Lösungen, in der Regel jedoch ohne nachvollziehbare Begründungen.
b) Urteilebene	kann Sachverhalte aus verschiedenen Sichtweisen betrachten und beurteilen.	kann Sachverhalte lediglich einseitig betrachten und beurteilen.
c) Handlungsebene	kann sich in verschiedene Rollen einfinden und Handlungsalternativen entwickeln.	kann sich nur schwer in andere Rollen einfinden und Handlungsalternativen nur mit Hilfe entwickeln.
d) Methodenebene	kann neue Fachmethoden sicher anwenden.	kann neue Fachmethoden nur begrenzt anwenden.
Kontinuität/ Quantität	beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch.	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil.

Selbständigkeit	bringt sich von sich aus in den Unterricht ein.	beteiligt sich nur nach Aufforderung sinnvoll im Unterricht.
	erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig.	benötigt oft eine Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen.
	erarbeitet bereitgestellte Materialien selbständig.	erarbeitet bereitgestellte Materialien nur mit Hilfestellungen.
Kooperation	bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein.	bringt sich nur wenig in die Gruppen-/ Partnerarbeit ein.
	arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge Anderer.	unterstützt die Gruppenarbeit nur wenig, stört aber nicht.
Gebrauch der Fachsprache	wendet die jeweiligen Fachbegriffe jahrgangsstufenbezogen sachangemessen an und kann ihre Bedeutung erklären.	versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden.
Präsentation/ Referat	präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar.	präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist Verständnislücken auf.

## **Sekundarstufe II (Oberstufe)**

### **1. schriftliche Arbeiten (Klausuren)**

#### 1.1 Anzahl und Dauer der schriftlichen Arbeiten (Klausuren) pro Jahrgangsstufe

	<b>Anzahl Klausuren pro Halbjahr</b>	<b>1. HJ</b>	<b>2. HJ</b>
<b>Einführungsphase</b>	1	90 min	90 min

	<b>Anzahl Klausuren pro Halbjahr</b>	<b>Q1.1</b>	<b>Q1.2</b>	<b>Q2.1</b>	<b>Q2.2</b>
<b>Q-Phase GK</b>	2	135 min	135 min	180 min	240 min
<b>Q-Phase LK</b>	2	180 min	180 min	225 min	300 min

#### 1.2 Bewertungsraster, Gewichtungen

Die Klausuren der Oberstufe berücksichtigen in angemessenem Maß die Kriterien der Anforderungsbereiche I bis III. Für die Aufgabenstellung der Klausuraufgaben werden die Operatoren der Aufgaben des Zentralabiturs verwendet. Diese sind mit den Schülerinnen und Schülern zu besprechen. Die Leistungen der sonstigen Mitarbeit sowie die der Klausuren werden in gleichem Umfang in die Notengebung mit einbezogen.

Die Korrektur und Bewertung aller Klausuren erfolgen anhand eines transparenten Erwartungshorizontes, den die Schülerinnen und Schüler als Rückmeldung erhalten. Die

Bewertung orientiert sich an den Vorgaben des Zentralabiturs für das Erdkunde, wodurch von insgesamt 100 Punkten 20 Punkte auf die Darstellungsleistung entfallen.

Note im Fach Erdkunde	Punkte	erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	95-100
sehr gut	14	90-94
sehr gut minus	13	85-89
gut plus	12	80-84
gut	11	75-79
gut minus	10	70-74
befriedigend plus	9	65-69
befriedigend	8	60-64
befriedigend minus	7	55-59
ausreichend plus	6	50-54
ausreichend	5	45-49
ausreichend minus	4	40-44
mangelhaft plus	3	33-39
mangelhaft	2	27-32
mangelhaft minus	1	20-26
ungenügend	0	0-19

### 1.3 zugelassene Hilfsmittel

In allen Klausuren der Oberstufe ist die Verwendung des aktuellen Schulatlas sowie die eines deutschen Wörterbuches zulässig. Beides wird durch die Fachlehrkraft in der Klausur zur Verfügung gestellt. Zudem dürfen die Schülerinnen und Schüler einen Taschenrechner benutzen.

Außerdem bekommen Schülerinnen und Schüler in der Anfangsphase des Unterrichts in der Einführungsphase mit Erläuterung der jeweiligen Relevanz eine Übersicht über die Zentralabitur-Operatoren. Diese werden in der ersten Klausur zusätzlich als Hilfe erläutert.

## 2. Bewertung der sonstigen Mitarbeit

### 2.1 Umfang und Bereiche

Die Grundsätze der Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn jedes Schuljahres mitgeteilt. Die sonstige Mitarbeit umfasst vor allem verschiedene Arten der Teilnahme am Unterricht, zum Beispiel Vortrag der Hausaufgaben, Formulierung von Problemstellungen, Einbringung von Lösungsvorschlägen, Transfer von Ergebnissen. Konkret fließen folgende Aspekte in die Bewertung ein:

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Quantität und Kontinuität)
- Qualität der Beiträge (inhaltlich und methodisch)
- Eingehen auf Beiträge und Argumentationen von Mitschülerinnen und Mitschülern
- Umgang mit Problemfragen, Beteiligung bei der Suche nach Lösungswegen
- Selbständigkeit im Umgang mit der Arbeit
- Umgang mit Arbeitsaufträgen (Hausaufgaben, Unterrichtsaufgaben, etc.)
- Engagement und Arbeitsbereitschaft
- Beteiligung während kooperativer Arbeitsphasen
- optional Darstellungsleistung bei Referaten, Präsentationen sowie Exkursionsprotokollen
- optional Leistung bei schriftlichen Lernzielkontrollen

Um möglichst viele individuelle Zugänge zum Aufzeigen von Kompetenzentwicklung zu ermöglichen, berücksichtigt die Leistungsbewertung die Vielfalt unterrichtlichen Arbeitens. Schülerinnen und Schülern wird somit in allen Kursen im Laufe des Schuljahres Gelegenheit gegeben, geographische Sachverhalte zusammenhängend (z. B. eine Hausaufgabe, einen Exkursionsinhalt, einen Überblick über Aspekte eines Inhaltsfeldes...) selbständig vorzutragen.

## 2.2 Kriterien und Gewichtung

Die Beurteilung berücksichtigt Umfang und Genauigkeit von Kenntnissen, Beherrschung der Fachsprache, Problembewusstsein und Reflexionsniveau. Im Folgenden werden Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen jeweils für eine gute bzw. eine ausreichende Leistung dargestellt.

Leistungsaspekt	Anforderungen für die Note	
	gut	ausreichend
	<i>Die Schülerin, der Schüler...</i>	
Qualität der Unterrichtsbeiträge auf a) Sachebene	nennt richtige Lösungen und begründet sie nachvollziehbar im Zusammenhang der Aufgabenstellung.	nennt teilweise richtige Lösungen, in der Regel jedoch ohne nachvollziehbare Begründungen.
b) Urteilebene	kann Sachverhalte aus verschiedenen Sichtweisen betrachten und beurteilen.	kann Sachverhalte lediglich einseitig betrachten und beurteilen.
c) Handlungsebene	kann sich in verschiedene Rollen einfinden und Handlungsalternativen entwickeln.	kann sich nur schwer in andere Rollen einfinden und Handlungsalternativen nur mit Hilfe entwickeln.
d) Methodenebene	kann neue Fachmethoden sicher anwenden.	kann neue Fachmethoden nur begrenzt anwenden.
Kontinuität/ Quantität	beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch.	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil.

Selbständigkeit	bringt sich von sich aus in den Unterricht ein.	beteiligt sich nur nach Aufforderung sinnvoll im Unterricht.
	erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig.	benötigt oft eine Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen.
	erarbeitet bereitgestellte Materialien selbständig.	erarbeitet bereitgestellte Materialien nur mit Hilfestellungen.
Kooperation	bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein.	bringt sich nur wenig in die Gruppen-/ Partnerarbeit ein.
	arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge Anderer.	unterstützt die Gruppenarbeit nur wenig, stört aber nicht.
Gebrauch der Fachsprache	wendet die jeweiligen Fachbegriffe jahrgangsstufenbezogen sachangemessen an und kann ihre Bedeutung erklären.	versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden.
Präsentation/ Referat	präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar.	präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist Verständnislücken auf.

Die Leistungsbewertung hinsichtlich der mündlichen Beiträge orientiert sich an folgenden Kriterien:

	Mündliche Mitarbeit
<i>Sehr gut</i>	Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; angemessene Darstellung
<i>Gut</i>	Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über das Unterrichtsvorhaben hinausreichen.
<i>Befriedigend</i>	Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Unterrichtsgegenstand. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes des gesamten Unterrichts-vorhabens.
<i>Ausreichend</i>	Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Themengebiet und sind im Wesentlichen richtig.
<i>Mangelhaft</i>	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.
<i>Ungenügend</i>	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; Leistungsverweigerung

Die Endnote wird gleichwertig aus den Beurteilungsbereichen „Klausuren“ und „Sonstige Mitarbeit“ gebildet. Hierbei wird auch die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr berücksichtigt.

### 3. Bewertung der Facharbeit

- Eine weitere Form der schriftlichen Leistungsüberprüfung ist die Facharbeit in der Q1. Die Facharbeit ersetzt in der Q1 die erste Klausur im zweiten Halbjahr. Die Schülerinnen und Schüler werden während der Facharbeit intensiv durch die sie betreuende Fachlehrkraft begleitet. Die Bewertung der Facharbeit erfolgt durch ein transparentes Bewertungsraster, welches auch ein Wortgutachten beinhaltet, und welches auf der Homepage der Schule einsehbar ist. Dabei wird in Erdkunde ein wesentlicher Fokus auf die Anwendung geographischer Fachmethoden (Umfrage, Fragebogenauswertung, GIS, Kartierung, Satellitenbild- und Luftbilddauswertung kritische Analyse von Diagrammen, Karteninterpretation, Virtuelle Exkursion...) zur Analyse, Darstellung bzw. Erklärung und eigenständiger Deutung geographischer Sachverhalte gelegt.